

Jahresbericht 2002 / 2003

Landesvorsitzender Otto Fürst

Zwischen den Verbandsversammlungen 2002 in Germersheim und 2003 in Kottenheim liegen wieder einmal zwölf arbeitsintensive, ich meine auch sagen zu dürfen, erfolgreiche Monate, sowohl für den Landesfeuerwehrverband als auch seiner Mitgliedsverbände.

Neben den 275 Delegierten und Gästen aus den Reihen unserer rheinland-pfälzischen Feuerwehren, konnte ich zahlreiche Gäste des Deutschen Feuerwehrverbandes, den Landesfeuerwehrverbänden aus dem In- und Ausland sowie aus Politik, Wirtschaft und von den Versicherern zur 42. Verbandsversammlung am 19. Oktober 2002 in der Stadthalle von Germersheim begrüßen.

Während dem Vortrag meines Jahresberichtes, konnte ich dem damaligen Vizepräsidenten und jetzigen Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, dem Kameraden Hans-Peter Kröger, einen symbolischen Scheck über 50.000,00 € als Spende der Feuerwehren in Rheinland-Pfalz für die Hinterbliebenen der am 11. September 2001 in New York umgekommenen Feuerwehrleute überreichen.



Nach einigen Diskussionen wurde über die Wiedereinführung der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, jetzt in den Stufen Silber und Gold, positiv abgestimmt. Inzwischen wurden die Ehrennadeln, nach einer nochmaligen Überarbeitung der Richtlinien bei der Feuerwehrausschusssitzung im November 2002, mehrfach verliehen und die positive Resonanz unserer Mitglieder hat gezeigt, dass wir mit unserer Entscheidung richtig lagen.

Auch die auf Bitte und Antrag des Landesvorstandes herbeigeführte Beschlussfassung über Beiträge für Fördermitglieder die nicht aktive Feuerwehrangehörige sind, hat wie erwartet dazu geführt, dass die Mitgliederzahl unseres Verbandes, entgegen dem Trend vieler anderer Verbände, wie man aus der Mitgliederstatistik entnehmen kann, stark zunahm.

In Vertretung des kurzfristig erkrankten Landesjugendfeuerwehrwartes Dieter Seibel, berichtete Stellvertreter Michael Holstein eindrucksvoll über die umfangreiche Arbeit der Jugendfeuerwehren in Rheinland-Pfalz sowie von den sehr gefragten und erfolgreichen Lehrgängen, die mit Unterstützung der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz durchgeführt werden.

Staatsminister Walter Zuber, ständiger und gern gesehener Gast bei unseren Verbandsversammlungen, würdigte die Arbeit unseres Landesverbandes und sicherte seine und die Unterstützung seines Ministeriums für die Belange der Ehrenamtlichen zu. Auch er verwies auf die in absehbarer Zeit zu erwartende Novellierung des LBKG und führte insbesondere die Wahl von Führungskräften auf einen Zeitraum von zehn Jahren sowie die Rechtsstellung der Feuerwehrangehörigen als Beispiel für die Unterstützung des Ehrenamtes an. Nach seiner Ansprache überreichte er dem Landesfeuerwehrverband anlässlich seines vierzigjährigen Bestehens den Ehrenteller des Landes Rheinland-Pfalz.

Ohne Einwände wurde der Haushalt 2001 abgeschlossen und nach dem Vortrag des Kassenprüfers Philipp Schmidt, der auch im Namen der Kassenprüfer Wolfgang Rechs und Horst Helmes gesprochen hat, der Vorstand entlastet. Dem Haushaltsplanentwurf für 2003 wurde zugestimmt.

Durch seine berufliche Versetzung ins Ausland, legte Hans-Peter Döbbling, nachdem er sich ausdrücklich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankt hatte, seinen Platz als Vertreter der Berufsfeuerwehren im Vorstand des LFV nieder. Zum Nachfolger wurde Konrad Schmidt, Leiter der Berufsfeuerwehr Kaiserslautern, gewählt. Hans-Peter Döbbling wurde für sein Engagement mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Fachreferatsleiter "Recht", Rechtsanwalt Gilbert Haufs-Brusberg, wurde von mir auf seinen eigenen Wunsch, mit einer Urkunde und einem Präsent, verabschiedet. Zum Nachfolger konnte ich Herrn Rechtsanwalt Christoph Pitsch aus der Kanzlei Haufs-Brusberg, der inzwischen für uns schon mehrere Male tätig werden mußte, ernennen.

Laut Beschluß der Versammlung, konnte ich, aufgrund seiner hervorragenden Leistungen im Bereich der Feuerwehrmusik, einschließlich deren Aufbaus in Rheinland-Pfalz, Herrn Hermann Haselsteiner, ehemaliger Landesstabführer, zum Ehrenmitglied des LFV ernennen.

In ihrem eindrucksvollen Fachvortrag "Impfungen für Feuerwehrangehörige", stellte die Feuerwehrärztin, Frau Dr. med. Cornelia Burkhart-Beyl, die Impfmöglichkeiten gegen Hepatitis A und B vor. Sie stellte auch die relativ hohen Kosten einem großen Nutzen für die Einsatzkräfte gegenüber. Wenn auch eine Finanzierung durch die Städte und Gemeinden in den meisten Fällen nicht gegeben ist, so sollten die Impfungen doch allen Feuerwehrangehörigen auf freiwilliger Basis angeboten werden.

Mehrheitlich wurde beschlossen, dass die 43. Verbandsversammlung am 18. Oktober 2003 in Kottenheim statt findet, dem Ort der Sonderdelegiertenversammlung, bei der seinerzeit die Errichtung der Landesgeschäftsstelle in Koblenz-Asterstein beschlossen wurde.

Wenden wir uns nach diesem kurzen Rückblick zur Delegiertenversammlung 2002 nun den Ereignissen und Tätigkeiten während des abgelaufenen Geschäftsjahres zu.

Anfang 2003 wurde beim traditionellen Gespräch zwischen den Öffentlichen Versicherern und dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes eine neu konzipierte Ausstellung in Bezug auf den vorbeugenden Brandschutz und das Verhalten im Brandfall, bestehend aus vierzehn Einzelelementen, vorgestellt. Vorteil ist, dass diese Elemente in zerlegtem Zustand jetzt im Pkw transportiert werden können. Diese Infowände stehen unseren Mitgliedsfeuerwehren kostenlos zur Verfügung. Desweiteren wurde die finanzielle Unterstützung für Projekte des Landesfeuerwehrverbandes, insbesondere der Brandschutzerziehung, zugesagt, deren Neuaufbau nun nichts mehr im Wege stand.

Erstmals konnten im Jahre 2003 drei praktische Seminare in einer mobilen Brandsimulationsanlage, dem sogenannten Firetruck, durchgeführt werden. Dem ersten Seminar auf dem THW-Gelände in Lachen-Speyerdorf (bei Neustadt / Weinstraße), an dem 110 Atemschutzgeräteträger teilgenommen hatten, folgte je eines in Simmern/Hunsrück mit 153 und in Wittlich mit 162 Atemschutzgeräteträgern. Die Teilnehmer waren einhellig der Meinung, dass dieses realistische Training, mit beispielsweise einem Treppenhausbrand, einem Küchenbrand, einen Brand von Gasflaschen sowie einer Friteuse, und das alles in verrauchten Räumen, ausgesprochen viel Erkenntnisse für ihre zukünftigen Einsätze gebracht hat. Besonders zutreffend ist dies bei Einheiten, die nur selten mit Bränden in dieser Art konfrontiert werden. Insbesondere in Verbindung mit der neuen Überarbeitung der FwDV 7 haben diese Seminare mit "Übungen unter einsatzmäßigen Bedingungen" eine neue Bedeutung erreicht.

Die Seminare werden in vermehrter Zahl im kommenden Jahr fortgesetzt. Informationsmaterial dazu kann an der Landesgeschäftsstelle in Koblenz angefordert werden.



Eine Ergänzung des Seminarangebotes wird das bereits angekündigte Seminar für Kettensägenführer im kommenden Geschäftsjahr sein. Vorgespräche mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, dem Ministerium des Innern und für Sport und der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule sind weitgehend abgeschlossen. In absehbarer Zeit können entsprechend ausgebildete Instrukturen, die ähnlich dem Fahrsicherheitstraining, im Auftrag des LFV in verschiedenen Bereichen unseres Bundeslandes, Schulungen durchführen.

Zu den Highlights des vergangenen Geschäftsjahres zählen, die zeitlich eng beieinander gelegenen Veranstaltungen Rheinland-Pfalz-Tag in Koblenz und das Landeswertungsspielen in Neidenbach.

Während des Rheinland-Pfalz-Tages präsentierten sich der Landesfeuerwehrverband und die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sowie die Feuerwehren aus dem Bereich Koblenz ganz in der Nähe des Deutschen Ecks neben und auf einer Gemeinschaftsbühne zusammen mit dem THW, der Polizei und dem Bundesgrenzschutz. Den rund 300.000 Besuchern, die durch das umfangreiche Programm und das herrliche Sommerwetter angelockt wurden, stellten sich unsere Feuerwehren und Jugendfeuerwehren auch innerhalb des Festzuges dar.

Ebenso schönes Wetter lockte viele Gäste aus der Bevölkerung und den Feuerwehren unseres Bundeslandes und den Nachbarländern zum Landeswertungsspielen der Feuerwehrmusik nach Neidenbach in die Eifel. Sechs rheinland-pfälzische Feuerwehrmusikzüge spielten um Punkte, Medaillen und Plazierung für das Bundeswertungsspielen. Erfreulich für unseren Verband war, dass alle teilnehmenden Gruppen in die Goldränge kamen. Hierzu nochmals meinen herzlichen Glückwunsch auch von dieser Stelle aus.

Das Fahrsicherheitstraining, seit Jahren eines der beliebtesten Seminare des Landesfeuerwehrverbandes, war, wie im Jahre 2002, auch in 2003 wieder sehr früh ausgebucht. Weit über eintausend Anmeldungen standen der maximalen Kapazität von fünfhundert Ausbildungsplätzen gegenüber. Ein wichtiger Grund für den Landesverband, das Fahrsicherheitstraining für Einsatzfahrerinnen und -fahrer auch weiterhin durchzuführen.

Auch in den Bereich Brandschutzerziehung ist viel Bewegung gekommen. Hier sind inzwischen alle Seminare voll belegt. In einem Arbeitskreis wurde ein neuer, den Ansprüchen der Schulklassenbetreuer entsprechender "Brandschutz-Erziehungskoffer" entwickelt. Inzwischen wurden

die Kommunen darüber informiert, was zu einem zunächst unerwartet hohen Auftragseingang an der Landesgeschäftsstelle führte.

Der weitere Ausbau der Versicherung des Landesfeuerwehrverbandes wird sich ab Januar des Jahres 2004 bemerkbar machen. Der Grundvertrag der GVV sieht die Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung vor. Die Rechtsschutzversicherung gilt für Dienst- und Vereinstätigkeiten, enthält aber leider noch keinen Fahrerrechtsschutz. Dies wird mit Sicherheit noch einige Arbeit für uns bedeuten. Zusätzlich wird aber eine Kasko-Versicherung für Vereinstätigkeiten, ohne Beitragserhöhung für die Mitglieder des LFV, aufgenommen werden.



Mit Wirkung vom Januar 2003 gilt der "Floriansvertrag", der zwischen der Sparkassenversicherung und dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz für die Jugendfeuerwehren in unserem Bundesland abgeschlossen wurde. Die Kosten werden durch den LFV getragen.

In meinem vorherigen Jahresbericht konnte ich über den Aufbau unserer Homepage www.lfv-rp berichten. Nach professioneller Überarbeitung und Umgestaltung durch ein kostengünstiges Unternehmen, konnten wir für die laufenden Aktualisierungen den Kameraden Jürgen Güssow, Schriftführer des Regionalfeuerwehrverbandes Vorderpfalz, gewinnen. Inzwischen haben wir monatlich durchschnittlich 12.000 Zugriffe auf unsere Seiten.

Der in 2002 dem Landesfeuerwehrverband von Daimler-Benz für ein Jahr leihweise zur Verfügung gestellte Feuerwehr-Smart, konnte im August dieses Jahres, dank finanzieller Unterstützung zweier Sponsoren, ins Eigentum des Landesfeuerwehrverbandes übernommen werden. Bei zahlreichen Veranstaltungen des Landesfeuerwehrverbandes und unserer Mitgliedsverbände wurde dieses Fahrzeug bereits als Blickfang eingesetzt. Auch in Zukunft steht das Mini-Feuerwehrfahrzeug unseren Mitgliedsverbänden für ihre Veranstaltungen nach Terminabsprache zur Verfügung. Allerdings ist wegen der großen Nachfrage eine rechtzeitige Reservierung an der LGS notwendig.



Im Rahmen der 150-Jahr-Feier des Deutschen Feuerwehrverbandes in Ulm fand am 4. Juli diesen Jahres die Delegiertenversammlung des DFV statt. Der Landesfeuerwehrverband war mit seiner kompletten Delegiertenzahl anwesend. Mit 96% (163 von 170) der abgegebenen Stimmen wurde der bisherige Vizepräsident Hans-Peter Kröger zum neuen Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gewählt. An dieser Stelle darf ich noch einmal im Namen des

Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz unserem neuen Präsidenten gratulieren, aber auch gleichzeitig dem ehemaligen Präsidenten, dem Kameraden Gerald Schäuble, noch einmal unseren herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren ausdrücken.

Ich darf an dieser Stelle mit meinem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2002 / 2003 zu Ende kommen. Selbstverständlich kann hier nur über einen Teil der zahlreichen Ereignisse und vielfältigen Tätigkeiten berichtet werden.

Neben den vorgenannten Schwerpunktthemen wurde die allgemeine Verbandstätigkeit, unter die beispielsweise genau so wie die Sitzungen des Geschäftsführenden- und des Landesvorstandes, des Feuerwehrausschusses und der Jugendfeuerwehr, der Arbeitskreise und der Fachreferate, auch die zahlreichen Besuche von Feuerwehrveranstaltungen, Veranstaltungen anderer Hilfsdienste und von Seiten der Politik, zählen, uneingeschränkt, sogar noch in verstärktem Maße fortgeführt. So ist es uns z.B. gleich zu Jahresbeginn gelungen, einer beachtlichen Lebensarbeitszeiterhöhung der Berufsfeuerwehrbeamten, erfolgreich entgegen zu wirken.

Nur durch die Unterstützung der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, des Regionalfeuerwehrverbandes Vorderpfalz und unserer Fachreferate war die Erfüllung der Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes realisierbar. Durch den überdurchschnittlichen Einsatz des Personals der Landesgeschäftsstelle konnten zahlreiche, auch unvorhersehbare Arbeiten, erledigt sowie Veranstaltungen realisiert werden. Allen Betroffenen gilt mein uneingeschränkter Dank.

Ich danke ebenso dem Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel, der Landesjugendleitung und dem Personal der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz für ihre konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband sowie den Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Lande. Unserer Nachwuchsorganisation sage weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu.

Auch in diesem Jahr gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport, der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier. Das gute und partnerschaftliche Verhältnis trug wesentlich zur Erfüllung unserer Aufgaben im Sinne der Feuerwehren bei.

Ich danke Ehrenpräsident Gerald Schäuble und unserem Präsidenten Hans-Peter Kröger, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Feuerwehrverbandes, sowohl in Bonn als auch in Berlin, für die freundliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch allen Mitgliedern des Feuerwehrausschusses, die durch ihre Mitarbeit und das Einbringen von Ideen und Vorschlägen die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert haben.

Nicht zuletzt danke ich aber auch meinen Kameraden im Landesvorstand, die durch ihre konstruktive Mitarbeit bei Sitzungen und Tagungen sowie bei der Wahrnehmung zahlreicher Feuerwehrtermine erheblich entlastet haben.

Zum Schluß möchte ich mich auch bei unserer Landesregierung unter Herrn Ministerpräsident Kurt Beck, und hier ganz besonders bei unserem Feuerwehrminister, Herrn Staatsminister Walter Zuber bedanken, der sich wiederum im Berichtszeitraum für unsere Belange und damit für unsere Feuerwehren in Rheinland-Pfalz in seiner in Feuerwehrkreisen inzwischen bekannten Art und Weise eingesetzt hat.

Auch nach vier Jahren, die wie im Fluge vorbei gezogen sind, freue ich mich, vorausgesetzt, ich werde von der Versammlung wieder gewählt, auf eine weitere, angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit mit allen, denen das Wohlergehen unserer Feuerwehren so am Herzen liegt, wie mir und dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz.

Otto Fürst
Landesvorsitzender